

Ost-West-Zentrum (Europaeum)



Zu den Aufgaben der Zentralen Einrichtung der UR gehören die fakultätsübergreifende Koordinierung der Aktivitäten zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa in Lehre und Forschung, wie auch die Förderung des universitären Dialoges zwischen dem östlichen und westlichen Europa durch Projekte und Studienprogramme mit außeruniversitären Kooperationspartnern.

Studienprogramme

Masterstudiengang „Ost-West-Studien“

2016 haben 20 neue Masterstudierende im sechzehnten Jahrgang der Ost-West-Studien ihr Studium aufgenommen. Damit sind in diesem internationalen und interdisziplinären Studiengang 69 Studierende aus Deutschland, Azerbaidschan, Russland, der Ukraine, Polen, Tschechien, Georgien, Usbekistan, Rumänien, Belarus, Kroatien und Kasachstan im Osten und der Türkei, Österreich und Italien im Westen eingeschrieben. Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich mehr Deutsche beworben. Mehr als drei Viertel stammen aus Bundesländern außerhalb Bayerns. Die Bewerberzahlen aus Russland gingen erneut zurück, während das Interesse aus Mitteleuropa und Zentralasien gleichbleibend geblieben ist. 2016 schlossen 25 Studierende ihr Studium ab. Die über 200 Absolventen des Studiengangs kommen aus 30 verschiedenen Ländern.

Bachelor-Doppelabschluss-Programm „Interdisziplinäre Deutsch-Russische Studien“

Im WS 2016/17 startete das mit den Partnern der Kasaner Föderalen Universität entwickelte und koordinierte interdisziplinäre Programm mit den Schwerpunktfächern Sprache/Literatur/Kultur, Wirtschaft und Recht. Nach der Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und Absprachen mit der russischen Seite konnte ab Juli für den Studiengang geworben werden. Vier Studienanfänger haben sich für den Studiengang immatrikuliert.

Zusatzstudiemöglichkeiten

Secondos-Programm

Seit WS 2009/10 wendet sich das Secondos-Programm an Studierende, die in Deutschland ihre Hochschulreife erworben und einen biografischen oder anderweitig engen Bezug zu Mittel-, Ost- und Südosteuropa haben. Ihnen wird die Möglichkeit geboten, das Potential des zweiten sprachlichen und kulturellen Hintergrunds durch studienbegleitende Sprach- und Landeskundekurse sowie Studienaufenthalte an Partneruniversitäten im Herkunftsland der Eltern auszubauen und dies z. B. nach ihrem Studium beruflich zu nutzen. Seit 2009 haben 292 Studierende teilgenommen. Derzeit können Studierende mit einem biografischen Hintergrund oder einem ausgeprägten Interesse zu Kroatien, Polen, Rumänien, Russland, der Ukraine, Ungarn und Tschechien zu einem Studium im Rahmen des Secondos-Programms eingeladen werden. Im WS 2016/17 wurde mit 16 Studierenden die bisher größte Gruppe von Secondos-Teilnehmenden an die Secondos-Partneruniversitäten entsandt. Die vertieften Kenntnisse in Sprache und Kultur des Herkunftslandes der Eltern werden mit dem Secondos-Zertifikat offiziell bescheinigt.

Mitte April wurde in Kooperation mit der Universität Zagreb in Dubrovnik die zweite Secondos-Tagung vom Europaeum organisiert. Teilgenommen haben Vertreter der Universität Zagreb, der Universität Pécs, der Babeş Bolyai Universität Cluj und der UR. Im Zentrum der weiteren Zusammenarbeit steht ein gemeinsamer EU-Antrag im Rahmen der Ausschreibung „Strategic Partnerships“ unter der Federführung des Europaeum. 2016 stellte das Europaeum das Modell auf drei internationalen Tagungen in Wien, Essen und Bremen vor.

Vertreter der privaten Schulen Breitschaft fragten nach der Möglichkeit einer entsprechenden Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler, die am 25. Juli stattfand.

Bulgarisch kompakt

„Bulgarisch-kompakt“ ist ein seit WS 2016/17 angebotenes einjähriges studienbegleitendes Zusatzstudium, gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei, das sich an Studierende aller Fakultäten der UR richtet und innerhalb eines Jahres intensiv mit der bulgarischen Sprache, Kultur- und Landeskunde vertraut macht. Für alle eingebrachten Leistungen gibt es eine Bescheinigung über die erworbenen sprachlichen und landeskundlichen Kompetenzen im Bulgarischen.

Tandem-Programm

Seit mehr als zehn Jahren nehmen Studierende unterschiedlicher Fakultäten der UR an diesem Austauschprogramm teil. Es ermöglicht in relativ kurzer Zeit einen tiefen Einblick in eine fremde Kultur und besteht aus einem einwöchigen Besuch im Gastland und einem einwöchigen Gegenbesuch in Deutschland. Aufgabe der Studierenden ist es, mit dem Tandem-Partner zu selbst gewählten Themen zu recherchieren. Die Abschlussberichte der Teilnehmenden werden als „Tandem-Buch“ zweisprachig publiziert. 2016 fanden sechs Tandems mit den Partneruniversitäten in Cluj (Rumänien), Veliko Tarnovo (Bulgarien), Kiew (Ukraine) und Łódź (Polen) sowie in Zagreb (Kroatien) und Bratislava (Slowakei) statt. Finanziert wurden die Maßnahmen durch das DAAD-Programm „Ostpartnerschaften“ und BAYHOST. An den Tandem-Maßnahmen nahmen 60 Studierende der UR sowie 60 Studierende der Partneruniversitäten aus dem östlichen Europa teil. Auch 2016 übertraf die die Anzahl der Anmeldungen die der angebotenen Teilnahmeplätze um das Zwei-, teils auch Dreifache. Nach wie vor kann jedoch die Kapazität von 8 bis 10 Teilnehmenden pro Land und pro Tandemmaßnahme aus finanziellen Gründen nicht erhöht werden. Erfreulich ist, dass sich in den letzten Jahren viele Studierende nach der Teilnahme an einem Tandem-Programm für einen längeren Studienaufenthalt an der jeweiligen Partneruniversität, ein Auslandspraktikum oder für einen Sprachkurs in der jeweiligen Landessprache entschieden haben. Die Berichte der Studierenden wurden in Form von sogenannten „Tandembüchern“ zweisprachig herausgegeben. Im Frühjahr konnte mit Fördermitteln der Unistiftung

„Pro Uni PR“ ein deutsch-russisches Tandembuch mit Berichten aus drei Tandemmaßnahmen mit der Partneruniversität Kasan publiziert werden.

Zusatzausbildung Rumaenicum

Die seit WS 2011/12 angebotene Zusatzausbildung für Studierende aller Fakultäten ermöglicht den Erwerb anwendungsbezogener Kenntnisse der rumänischen Sprache und Landeskunde innerhalb eines Jahres.

Exkursionen

Brüssel

Die diesjährige Brüsselexkursion fand von 29. Mai bis 1. Juni statt und war mit 30 Teilnehmenden ausgebucht. Kooperationspartner waren die Europäische Akademie Bayern und der Jugendoffizier der Oberpfalz. Das Angebot richtete sich an alle Studierenden der UR. Besucht wurde das Europäische Parlament, im Rahmen dessen die Gruppe zu einem Gespräch mit der Abgeordneten Barbara Lochbihler eingeladen war, die NATO, die Österreichische Vertretung, der Ministerrat, der flämische Sender VRT, die Interessensvertretung von Bosch in Brüssel sowie das Zentrum für Verifikationsaufgaben in Geilenkirchen.

Moskau

Zum dritten Mal veranstaltete das Europaeum vom 2. bis 6. Oktober diese Studienfahrt in Kooperation mit der Europäischen Akademie Bayern. Die zehn Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Fakultäten. Das Interesse an Russland ist ungebrochen, die Exkursion war ausgebucht. Das Programm der Moskauer Exkursion bietet Einblicke in Politik, Bildung und Kultur. Besucht wurde das Moskauer Staatliche Institut für Internationale Beziehungen (MGIMO-Universität), der Radiosender „Radio Free Europe“, das Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung, das DAAD-Büro, das Goethe-Institut sowie das wissenschaftliche Informations- und Aufklärungszentrum MEMORIAL. Ergänzt wurde das



Studienfahrt nach Moskau.

Programm durch eine Besichtigung und Führung durch den Kreml sowie eine Stadtrundfahrt durch Moskau. Gefördert wurde die Fahrt aus Mitteln der Studienzuschüsse sowie im Rahmen des PROMOS-Programms des DAAD.

Exkursion nach Wien mit Kurztrip nach Bratislava

Vom 21. bis 25. November organisierte das Europaeum zum zweiten Mal eine Bildungsreise nach Wien mit Kurztrip nach Bratislava. Die 14 Teilnehmenden dieser ausgebuchten Exkursion kamen aus unterschiedlichen Fachbereichen. Besucht wurden die OSZE, die UNO, das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche, das Dezernat Europäische Angelegenheiten der Wiener Stadtverwaltung, die Deutsche Botschaft sowie die Comenius Universität in Bratislava.

Sonstige Veranstaltungen

Europatag 9. Mai 2016

Der Europatag wird von den Studierenden des Masterstudienganges Ost-West-Studien im ersten Studienjahr vorbereitet und durchgeführt, vermittelt werden Grundbegriffe des Projektmanagements. 2016 stand die Slowakei im Mittelpunkt des sieben Monate lang vorbereiteten Tages, den der Botschafter der Slowakischen Republik, S.E. Dr. Peter Lizák besuchte.

Das Veranstaltungsangebot war vielseitig: Fotoausstellung „Did you know? This is Slovakia“, slowakische Mensawoche, Sprachanimation zur Einführung der Interessierten der Filmhochschule Bratislava und Podiumsdiskussion „Das slowakische Gesicht in die slowakische Sprache, einen Kurzfilmabend mit Filmen von Studierenden und Absolventen der EU – die Slowakei vor der EU-Ratspräsidentschaft 2016“. Podiumsgäste waren Dr. Simon Gruber, Slowakei-Experte und Autor des Buches „Wilder Osten oder Herz Europas? Die Slowakei als EU-Anwärterstaat in den 1990er Jahren“, S.E. Dr. Peter Lizák, Botschafter der Slowakischen Republik, Klaus Rose, ehem. MdL und MdB sowie Magda Vášáryová, slowakische Politikerin, Vorsitzende von Živena, der ältesten slowakischen Frauenorganisation und ehem. Botschafterin der Tschechoslowakei in Österreich.

Vortrag mit Gespräch „Die Ukraine hat das Wort“

Am 1. Dezember wurde das vom Europaeum publizierte Buch „Die Ukraine hat das Wort“ vorgestellt, Ergebnis eines Essay-Wettbewerbs des Europaeum vom Jahr 2014. Interessierte in der Ukraine und in Deutschland wurden parallel darum gebeten, einen maximal fünfseitigen Essay (in der Ukraine auf Ukrainisch oder Russisch und in Deutschland auf Deutsch) zu schreiben. Die Essays sollten sich mit der Frage auseinandersetzen, die viele Menschen in der Ukraine, aber auch in Deutschland beschäftigt:

Wie kann, wie soll es in der Ukraine weitergehen? Die 40 besten Essays wurden ausgewählt und in Auszügen vorgestellt.

Vortrag und Ausstellung zu „30 Jahre Tschernobyl“

Mit einer Ausstellung zum Thema „30 Jahre Tschernobyl – mit den Augen der Kinder“ wollte das Europaeum die Folgen für die damals betroffenen Kinder, ins Licht rücken. Dr. Olena Kuprina referierte dazu am 21. April mit dem Vortrag „Tschernobyl hat (k)ein Kindergesicht – Ästhetisierung der Katastrophe in der Fotografie“.

Von 11. bis 29. April wurde zum zweiten Mal die Ausstellung „Tschernobyl – mit den Augen der Kinder“ gezeigt. Ukrainische Kinder der zweiten Schulklasse in Ivano-Frankivsk verarbeiteten die Erzählungen und die Betroffenheit über die Katastrophe. Die Kinderzeichnungen hat Prof. Valentina Boryssenko (Lehrstuhl für Ethnologie der Kiever Taras-Schewtschenko-Universität) zur Verfügung gestellt. Hans Prüll, ehemaliger Schulleiter, hat diese Zeichnungen in dritten Klassen einiger Grundschulen der Region didaktisch vermittelt. Die Kinder sollten ihre Gedanken und Eindrücke zu den Zeichnungen in Worte und Bilder fassen.

Studientag der Stipendiatinnen und Stipendiaten von Talent im Land

Zum vierten Mal lud das Europaeum am 30. Juni bayerische Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an die UR ein, die ein Stipendium über das Programm „Talent im Land“ (TiL) erhalten haben (Robert Bosch Stiftung und Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus). Die Initiative kam aus dem Secondos-Programm. Studierende konnten hier einen Blick in die UR werfen: Mensa, Bibliotheken und eine Vorlesung.

Jahresgabe 2016

Zum elften Mal publizierte das Europaeum eine Jahresgabe, die an die Freunde und Förderer verschickt wurde. In jeder Ausgabe rückt das Europaeum das Kapitel einer bislang weitgehend unentdeckten oder unbeachteten Verbindung Regensburgs und seiner Region zum östlichen Europa ins Licht. Die Jahresgabe 2016 trägt den Titel „Heimat?“. Zu Wort kommen Migranten aus Russland. Das Besondere daran ist, dass diese Menschen sich in russischer Sprache äußern und auch die Themen selbst bestimmen konnten. Für die Jahresgabe wurden Erzählungen dann ins Deutsche übersetzt.

www.uni-regensburg.de/europaeum